

## Besichtigungstour DLR Oberpfaffenhofen am Freitag, den 21. September 2007

Der DLR-Standort Oberpfaffenhofen zählt neben dem Standort Köln-Porz zu den größten Forschungszentren in Deutschland. Acht wissenschaftliche Institute sind auf dem Areal unweit der Autobahn München-Lindau A96 ansässig. Schwerpunkte des Forschungszentrums sind unter anderem die Beteiligung an Weltraummissionen, die Klimaforschung, die Daten-Fernerkundung der Erde, der Ausbau von Navigationssystemen und die Weiterentwicklung der Robotertechnik.

Bei der ca. 1 stündigen Führung können u.a. das Deutsche Raumfahrt-Kontrollzentrum sowie das Institut für Robotik und Mechatronik besichtigt werden.

Das Deutsche Raumfahrtkontrollzentrum in Oberpfaffenhofen (GSOC) ist das DLR-Zentrum für den Betrieb wissenschaftlicher und kommerzieller Raumfahrzeuge. Das GSOC ist eines der weltweit führenden Zentren seiner Art. Es kann dabei auf eine über 35-jährige Erfahrung zurückgreifen. Das Ziel der Organisationseinheit "Galileo Betrieb" (GA) des GSOC ist es, im Rahmen des "Netzwerk der Zentren" (NofC) eines der beiden geplanten Kontrollzentren für den 20-jährigen Routinebetrieb der Galileo - Satellitenkonstellation in Oberpfaffenhofen aufzubauen und zu betreiben.



Darüber hinaus richtet das Kontrollzentrum die deutsche Galileo Test- und Entwicklungsumgebung GATE ein und fungiert anschließend als Betreiber.

Das Institut für Robotik und Mechatronik legt sein Hauptaugenmerk derzeit auf den Weltraum: Was sich für den Laien wie Stoff aus einem Science Fiction-Roman anhört, beginnt im DLR bereits Wirklichkeit zu werden. In einigen Jahren sollen in Oberpfaffenhofen entwickelte Roboter ins All geschickt werden, die die Arbeiten von Astronauten übernehmen können. Angedacht ist dabei insbesondere der Bau eines "Robonauten", der aus eigener Kraft Tausende von Kilometern zurücklegen und so auch weit entfernte Satelliten erreichen und reparieren kann. Der Durchbruch gelang dem DLR auf dem Gebiet der Robotik 1993 bei der D-2-Shuttle-Mission. Von der Erde aus steuerten die Wissenschaftler ihren Roboterarm "Rotex" so genau, dass es gelang, mit ihm einen frei schwebenden Gegenstand einzufangen.

Bitte registrieren Sie sich für diese Besichtigungstour per Email an [jutta.uelner@dlr.de](mailto:jutta.uelner@dlr.de)